

Dokumentation

Die hier dokumentierte Erklärung des Internationalen Lutherischen Rates / International Lutheran Council (ILC) wurde anlässlich einer Tagung zu ihrem 30. Jubiläum in Lutherstadt Wittenberg am 14. Oktober 2023 verfasst und veröffentlicht. Der ILC repräsentiert aktuell weltweit ca. 7,15 Mio. Lutheraner in 54 Mitgliedskirchen und ist der zweitgrößte lutherische Bund nach dem Lutherischen Weltbund (LWB). Vorsitzender des ILC ist seit 2022 Dr. Juhana Pohjola, Bischof der Evangelisch-lutherischen Missionsdiözese in Finnland, mit der die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK) in Kanzel- und Altargemeinschaft steht. Von 2010 bis 2022 hatte den Vorsitz der Bischof der SELK, Hans-Jörg Voigt, inne.

Die Erklärung „Mit unerschrockenem Herzen den Glauben bekennen“ enthält keine neuen inhaltlichen Aussagen, sondern betont bestimmte Positionen, die seit der Gründung des ILC zu dessen Grundlagen zählten. Die besondere Bedeutung der Erklärung besteht darin, dass sie die aktuellste Stellungnahme des ILC zu gegenwärtig besonders umstrittenen Themen darstellt:

- Dass das 5. Gebot ausdrücklich auch auf Abtreibung und die sog. Euthanasie zu beziehen ist;*
- dass eine Ehe nur dann als Ehe im christlich-biblischen Sinne verstanden werden kann, wenn sie aus einem (biologisch-genetischen) Mann und einer (biologisch-genetischen) Frau besteht;*
- dass der Grundsatz „Keine Kirchengemeinschaft ohne Einigkeit im Bekenntnis“, wie er u.a. auch in der Grundordnung der SELK (Artikel 2) ausformuliert ist, für die Mitgliedskirchen des ILC verbindlich gilt und*
- dass „die Heilige Schrift verlangt, dass nur Männer, die in Leben und Lehre geistlich qualifiziert sind, als Pastoren berufen und ordiniert werden, um das Evangelium zu predigen und die Sakramente zu verwalten“.*

Mit der letztgenannten Positionierung legen sich die Mitgliedskirchen des ILC in wünschenswert klarer Weise fest, dass die Ablehnung der Ordination von Frauen zum Hirtenamt der Kirche durch die Heilige Schrift selbst geboten, also keine Ordnungsfrage, sondern eine Lehrfrage im strikten Sinne sei. Damit bekräftigen und wiederholen sie aktuell, was die Satzung des ILC seit 30 Jahren besagt und lassen keinen Zweifel daran, dass eine Mitgliedschaft im ILC an die Zustimmung in Lehre, Ordnung und Praxis an diese Positionierungen gebunden ist.

G.K.

Mit unerschrockenem Herzen den Glauben bekennen¹

Eine Erklärung zum 30. Jahrestag des Internationalen Lutherischen Rates (ILC) Wittenberg, Deutschland, 14. Oktober 2023

Der Internationale Lutherische Rat (ILC) ist ein weltweiter Zusammenschluss von 58 konfessionellen lutherischen Kirchen in 52 Ländern, die das Evangelium von Jesus Christus auf der Grundlage eines bedingungslosen Bekenntnisses zur Heiligen Schrift als dem inspirierten und unfehlbaren Worte Gottes und zu den im Konkordienbuch enthaltenen lutherischen Bekenntnissen als der wahren und zutreffenden Auslegung des Wortes Gottes verkünden (ILC-Satzung II, A, B).

Die modernen Ursprünge des Internationalen Lutherischen Rates lassen sich auf die Delegierten der lutherischen Bekenntniskirchen aus Europa, Nord- und Südamerika und Australien zurückführen, die 1952, nicht lange nach dem Zweiten Weltkrieg, in Uelzen (Deutschland) zusammenkamen. In den folgenden vierzig Jahren organisierte die „Internationale Lutherische Theologische Konferenz“, wie sie damals genannt wurde, viele internationale Treffen der Leiter lutherischer Konfessionskirchen. Der ILC als solche entstand am 9. September 1993, als 23 lutherische Kirchenleiter aus der ganzen Welt während ihrer Versammlung in Antigua (Guatemala) eine Verfassung verabschiedeten. Die theologischen Ursprünge des ILC wurzeln jedoch im Bekenntnis Martin Luthers und der lutherischen Väter der Reformation des 16. Jahrhunderts, einschließlich der mutigen Autoren, die die Konkordienformel (XII:40) mit den Worten schlossen: *Deswegen wollen wir vor dem Angesicht Gottes und der ganzen Christenheit, bei den jetzt Lebenden und denen, die nach uns kommen werden, bezeugt haben, dass diese jetzt gemachte Erklärung von allen oben verhandelten und erklärten strittigen Artikeln, und nichts anderes, unser Glaube, unsere Lehre und unser Bekenntnis sei, in dem wir auch durch die Gnade Gottes mit unerschrockenem Herzen vor dem Richterstuhl Jesu Christi erscheinen wollen und deshalb Rechenschaft geben.*²

Die Mitglieder des Internationalen Lutherischen Rates im 21. Jahrhundert lassen sich weiterhin von den unerschrockenen Herzen - den furchtlosen Herzen - jener Bekenner des 16. Jahrhunderts inspirieren, die die Konkordienformel unterzeichnet haben. Derselbe Geist ist auch heute lebendig, wenn der ILC

¹ Englische Originalfassung: Confessing the Faith with Intrepid Hearts. Vgl. <https://ilc-online.org/news/ilc-statements/>

² nach: Unser Glaube. Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche Ausgabe für die Gemeinde. Im Auftrag der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) herausgegeben vom Amt der VELKD. Redaktionell betreut von Johannes Hund und Hans-Otto Schneider. 6., völlig neu bearbeitete Auflage. Gütersloh 2013. S. 917

sein 30-jähriges Bestehen unter dem Motto „Den Glauben mit unerschrockenem Herzen bekennen“ feiert.

Der ILC bleibt in Wort und Tat den konfessionellen Grundlagen und Zielen verpflichtet, die in seiner Verfassung (Artikel II und III) und seiner Satzung (Artikel II) formuliert sind. Wir erwarten von den Kirchen des ILC und ermahnen die Kirchen, die nicht dem ILC angehören, die gottgefällige, weise und schöne Lebensweise, die in der Heiligen Schrift offenbart ist, zu bewahren, zu bekennen und in die Tat umzusetzen.

In diesen dunklen und letzten Tagen wird die Welt von einer Kultur der Hässlichkeit und des Todes überwältigt, die zunehmend von den weltlichen Behörden gefördert und durchgesetzt wird, sogar im Gegensatz zur Religionsfreiheit und religiösen Rede.

Deshalb muss der ILC weiterhin das biblische Vorbild Gottes des Vaters von Heiligkeit, Wahrheit und Schönheit annehmen und furchtlos verkünden, das durch die sühnende Vergebung Jesu Christi belebt und vom Heiligen Geist durch die Predigt des Wortes und die Spendung der Heiligen Taufe und des Sakraments des Leibes und Blutes Jesu Christi gestützt wird.

So bekräftigen wir an diesem Jahrestag erneut: **„Die Heilige Schrift ist nicht nur Richtschnur für die Lehre, sondern auch für das Leben und die Moral der Kirche“** (Satzung II, D). Infolgedessen bekräftigen wir die folgenden Wahrheiten:

- Das fünfte Gebot (Du sollst nicht töten) verbietet jede vorsätzliche Schädigung unschuldigen menschlichen Lebens, einschließlich Abtreibung und Euthanasie (vgl. Satzung II, D, 1, a).
- Das sechste Gebot (Du sollst nicht ehebrechen) bekräftigt, dass die Ehe von Gott von Anfang an als lebenslange Verbindung von einem Mann und einer Frau und zur Zeugung und Erziehung von Kindern geschaffen wurde. Nur innerhalb der Ehe sind die ehelichen Beziehungen gottgefällig (vgl. Satzung II, D, 1, b). In den letzten Jahren wurde in den sogenannten „Kulturkämpfen“ versucht, die Ehe und die Bedeutung des Menschseins als Mann und Frau neu zu definieren. Die Heilige Schrift lehrt, dass „Gott den Menschen zu seinem Bilde schuf ... und schuf sie als Mann und Frau“ (Genesis 1,27). Das Naturrecht stimmt damit überein.
- „Altar- und Kanzelgemeinschaft zwischen kirchlichen Körperschaften ist nur möglich, wenn es ein gemeinsames Glaubensbekenntnis gibt, das auf dem Wort Gottes beruht. Wo es zwischen kirchlichen Körperschaften Meinungsverschiedenheiten über das Wort Gottes gibt, werden wir nicht so tun, als ob diese Meinungsverschiedenheiten unwichtig wären, oder ein falsches Zeugnis der Einheit ablegen, indem wir Altar- oder Kanzelgemeinschaft praktizieren“ (vgl. Satzung II, D, 2, a).

- Was das Hirten der Kirche betrifft, so glauben wir, dass zwar „alle Christen - Männer und Frauen - erlöst und fähig sind, der Kirche auf vielerlei Weise zu dienen, dass aber die Heilige Schrift verlangt, dass nur Männer, die in Leben und Lehre geistlich qualifiziert sind, als Pastoren berufen und ordiniert werden, um das Evangelium zu predigen und die Sakramente zu verwalten“ (Satzung II, D, 2, b).

Dies sind gewiss nicht die einzigen Lehren der Heiligen Schrift, aber sie werden in unserer Zeit besonders missverstanden, in Frage gestellt und abgelehnt und müssen daher von denen, die an der Heiligen Schrift und den lutherischen Bekenntnissen festhalten, umso mutiger bekannt werden.

Es gibt in der Tat jedoch eine noch größere und gesegnetere Lehre der Bibel, an der wir vor allem festhalten.

Die Feier zum 30. Jahrestag findet in der Stadtkirche St. Marien in Wittenberg statt, wo Dr. Martin Luther gepredigt hat. Luther war nicht nur Professor an der Universität Wittenberg, er wurde auch als Prediger an die Marienkirche berufen. Seine Reform der Messe basierte auf seinen herausragenden sprachlichen, musikalischen und liturgischen Fähigkeiten.

Sie war jedoch in erster Linie durch die biblische Lehre von der Rechtfertigung aus Gnade motiviert. Ob in der Kirche oder im Klassenzimmer, Luther verkündete ***Jesus und das Evangelium von der Vergebung der Sünden allein durch Gottes Gnade, allein durch den Glauben an das sühnende Leben, den Tod und die Auferstehung Christi.***

Dies ist die wichtigste Lehre der Bibel, mit der die Kirche steht und fällt.

In dieser Lehre lebt jeder Christ, wenn er Vergebung in Wort, Wasser, Brot und Wein empfängt. Es ist angemessen, dass die Feier dieses 30-jährigen Jubiläums dort beginnt, wo dieser Hauptartikel der Rechtfertigung wiederentdeckt, klar gepredigt, bekannt und mit unerschrockenem Herzen gesungen wurde. Der ILC unterstützt daher seine Mitgliedskirchen bei der Verkündigung des Evangeliums in der ganzen Welt und fördert gleichzeitig „vereintes diakonisches Handeln durch bewusste Aktionen und Programme der Barmherzigkeit als Antwort auf menschliche Not und menschliches Leid“ (Satzung II.2).

„So ermahne ich dich inständig vor Gott und Christus Jesus, der richten wird die Lebenden und die Toten, und bei seiner Erscheinung und seinem Reich: 2 Predige das Wort, stehe dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit; weise zurecht, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre.“

2 Timotheus 4, 1-2

Herausgegeben im Namen des Internationalen Lutherischen Rates von seinem Exekutivausschuss:

Vorsitzender: Bischof Juhana Pohjola Evangelisch-Lutherische Missionsdiö- zese von Finnland	Lateinamerika: Präses Alceu Alton Figur Evangelisch-Lutherische Kirche von Paraguay
Sekretär: Bischof/Präses John Donkoh Evangelisch-Lutherische Kirche von Ghana	Nord-Amerika: Präses Timothy Teuscher Lutherische Kirche-Kanada
Afrika: Erzbischof Joseph Ochola Omolo Evangelisch-Lutherische Kirche in Kenia	Ernannt: Pfarrer Dr. Robert Bugbee Lutherische Kirche-Kanada
Asien: Präses Antonio Reyes Lutherische Kirche auf den Philippinen	Ernannt: Präsident Matthew C. Harrison Lutherische Kirche-Missouri-Synode
Europa: Präses George Samiec Evangelisch-Lutherische Kirche von England	Generalsekretär: Pfr. Dr. Timothy C.J. Quill Internationaler Lutherischer Rat